Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

soll dann ein Mann einer Frau noch sagen können, sie sähe wenigstens zehn Jahre jünger aus? fis

Warum soll er das nicht aufs Geratewohl sagen? Bethli

Kleine Geschichten

Im ‹NewYorker› finde ich heute eine Zeichnung, die irgendwelche Reminiszenzen in mir erweckt: Ein Verleger kniet in seinem Büro vor einem vierjährigen Meiteli und fleht es an: «Gib mir das Handeli drauf, daß du den Roman wirklich selber geschrieben hast.»

*

Eine seltsame Notiz in dem in Rom erscheinenden ‹Daily American›:
«Horta. Die neue vulkanische Insel bei Capelinhos versank nach kurzer Zeit wieder im Meer. Der Gouverneur Freitas Pimental warnte die Flüchtlinge davor, wieder in ihre Häuser zurückzukehren.»

*

Die unhygienische Mamie. Ein Arzt namens Dr. Turner richtete einen Brief an das ‹Philadelphia Bulletin›:
«Letzthin wurde uns im Fernsehen die Geburtstagsfeier von Mrs. Eisenhower gezeigt. Es endet damit, daß sie die Kerzen auf ihrem Geburtstagskuchen ausblies! Darf ich Sie um Ihre Mithilfe bei der Ausrottung dieser gefährlichen und unappetitlichen Gewohnheit des Geburtstagskuchen-Kerzenblasens bitten? Ungezählte Bazillen lauern in unserer Mundhöhle, die durch das Blasen über den Kuchen verbreitet werden. Verantwortliche Menschen löschen die Kerzen auf dem Kuchen, indem sie sie mit einer Zeitung oder ähnlichem ausfächeln.»

*

Aus einer ‹Pädagogischen Ecke›: «Wenn Ihr Dreijähriger sich weigert, Erbsen zu essen, so schöpfen Sie sie ihm nicht löffelweise auf den Teller, noch dürfen Sie ihn zwingen, größere Portionen davon zu essen. Legen Sie ihm zwei oder drei Erbsen auf den leeren Teller. Sagen Sie ihm aber nicht, er *müsse* sie essen. Lassen Sie nur durchblicken, daß er nichts anderes bekommt, bevor sie gegessen sind.» Was aber, wenn der Dreijährige sich für solche Feinheiten als unzugänglich erweist?

Wächter des Eheglücks

Nun ist er weg – der Vertreter für Wäsche nämlich. Er nahm nicht nur seine umfangreiche Kollektion mit, sondern, was mindestens so schwer wiegt, meine Ruh! Beim Anblick der zartrosa-, hellblau-, gelb- und grüngrundigen, mit Bordüren, Monogrammen und Sujets aller Arten und Unarten bestickten Leintücher klopfte mein Herz wohl etwas schuldbewußt. Solchermaßen verziertes Linnen also schmückt das Heim und den Wäscheschrank der meisten jungen Hausfrauen?! Zerknirscht gedachte ich des abgekürzten Verfahrens beim Bügeln und Versorgen meiner Wäsche. Weiß und ziemlich schmucklos, nimmt sie das aber zumindest nicht übel. Wenn ich dagegen vergleiche! Noch schwirrt mir der Kopf vor verschlungenen Blumen- und Blätterranken, Entlein, Früchten samt dazugehörigen Körben und dem ‹Wächter des Eheglücks›.
Bis heute glaubte ich ungestraft auf den gestickten Haussegen über den Betten verzichten zu können. Uns und unserer Umgebung kommen wir als ziemlich glückliches Ehepaar vor. Und nun muß ich sehen, was ich freventlich versäumt. Leintücher, hellblau durch und durch, und der Saum flankiert von zärtlichen Tauben, die ein Paar der allergoldigsten Eheringlein – alles in Mattgarn handgestickt – in den Schnäbeln halten. Und, wohl weil ich es nicht gleich auf den ersten Blick erfaßte, erklärte es mir der nette Vertreter: Wächter des Eheglücks. – In der ersten Bestürzung murmelte ich etwas von: schon genügend versehen, noch vollständige Aussteuer. Doch er wußte es ja besser, mit geübtem Vertreterblick legte er mir eine Bestellkarte diskret aufs Tischchen.
Sechs Jahre ist es gegangen mit banalen weißen. Der Wäscheschrank ist sozusagen auch noch voll. Soll ich's riskieren und den Wink des Schicksals skrupellos ignorieren?

Magdalena

Die modische Haltung für 1958

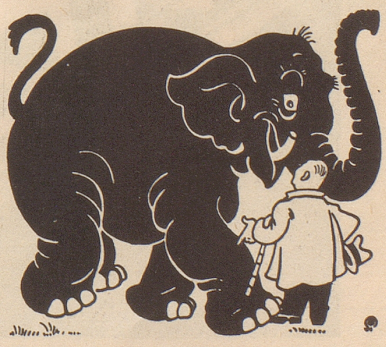
Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

ISOLABELLA
der gute
VERMOUTH
seit 1870
BILLY

Müller-Zäune behüten Ihre Kinder!
müller zäune
Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/6 91 17

Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte
dann hilft
Dr. Buer's Reinlecithin
Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.70. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Solbad Schützen Rheinfelden
heilende Kuren im guten
Bade-Hotel
Pension ab Fr. 17.50 Tel. (061) 87 50 04


Lieber Elefant,
Dein Tritt schmerzt mich keineswegs.
Seit ich LEBEWOHL* gebrauche,
habe ich keine Hühneraugen mehr.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.